

LebensART

DAS MAGAZIN FÜR LEBENSKUNST

HANNOVERS WEGWEISER ZU · GESUNDHEIT · HEILUNG · NEUEN HORIZONTEN



Lynne McTaggart: Die Kraft der Acht
Safi Nidiaye: Fühlen – der innere Kompass

© Kristine Schröder

DEZEMBER/JANUAR 2018/2019 | GRATIS



Die Kraft der Acht

Wie die Intention einer kleinen Gruppe
unser Leben heilen und die Welt verändern kann

VON LYNNE McTAGGART

© Andreas Hermsdorf / pixelio.de

Jahrelang habe ich mich dagegen gewehrt, dieses Buch zu schreiben, weil ich nicht wirklich an das glauben konnte, was vor meinen eigenen Augen geschah: die eigenartigen Heilprozesse in meinen Workshops. Anders ausgedrückt: Ich hatte so meine Probleme damit, zu akzeptieren, dass es Wunder gibt.

Und dabei sind die Begriffe »Wunder« bzw. »Heilprozesse« keineswegs im übertragenen Sinne zu verstehen. Ich meine damit ganz reale Geschichten in der Größenordnung der Erzählung aus der Bibel, in der fünf Brote und zwei Fische zur Speisung für 4000 Menschen wurden. Es handelt sich um zahlreiche außerordentliche, unerhörte Erfahrungen, bei denen Menschen von allen möglichen körperlichen Beschwerden geheilt wurden, nachdem man sie in eine kleine Gruppe steckte, die kollektiv heilende Gedanken entwickelte. Ich rede hier von Wundern, die sämtliche vorgefassten Meinungen über die Natur der Welt infrage stellen.

Die Idee, Menschen in Gruppen von acht Personen zu versammeln, entsprang ursprünglich einer bloßen Laune.

2008 hatte ich ein Seminar abgehalten und wollte bei der Gelegenheit ausprobieren, was passiert, wenn die Gruppe heilende Gedanken gezielt auf einen der Teilnehmer richtet. Später taufte ich solche Gruppen dann »Kraft der Acht«-Gruppen (Power of Eight). Ich hätte sie auch »Kraft der acht Millionen« nennen können, weil sie sich als derart machtvoll erwiesen, dass sie nahezu alles über den Haufen warfen, was ich über die Natur des Menschen zu wissen meinte.

Als Autorin interessiere ich mich vor allem für die großen Mysterien des Lebens, für die geheimnisvollsten aller Fragen, für die Natur des Bewusstseins, außersinnliche Erfahrungen, das Leben nach dem Tod. Für all jene Dinge also, die das Schulwissen massiv herausfordern. Ich suche,

wie der Psychologe und Philosoph William James es ausdrückte, nach der einen weißen Krähe, die mir erlaubt zu sagen, dass nicht alle Krähen schwarz sind.

Doch auch wenn es mich zu allem hinzieht, was ungewöhnlich ist, so bleibe ich ihm Grunde meines Herzens doch eine hartgesottene Berichterstatlerin. Das kommt wohl noch von meiner früheren Tätigkeit als Investigativjournalistin. Ich bemühe mich, meine Thesen auf feste Beweise zu gründen. Irgendwelche Abrakadabra-Erklärungen wie Auren oder mystische Kräfte aus dem Hut zu zaubern oder Begriffe wie »Quanten« und »Energie« ungenau und nicht durchdacht einzusetzen liegt mir überhaupt nicht. Ich hasse nichts mehr als esoterisches Wischiwaschi, weil es das, was ich mache, in ein zwielichtiges Licht rückt.

Ich bin keine Atheistin oder gar Agnostikerin. Ein tief verborgener innerer Anteil in mir ist davon überzeugt, dass Menschen mehr sind als ein Haufen Chemikalien und ein paar elektrische Signale. Doch der Hauptgrund, weshalb die Grenzlinie zwischen dem Materiellen und dem Immateriellen mich so anzieht, ist die Tatsache, dass ich mich auf die Doppelblindversuche und gaußschen Glockenkurven verlasse, die diesen Glauben stützen.

Mein eigenes, damals noch recht konventionelles Weltbild war zum ersten Mal ins Wanken geraten, als ich an den Recherchen für mein Buch *Das Nullpunkt-Feld* arbeitete. Ursprünglich wollte ich einen wissenschaftlichen Beleg dafür finden, warum Homöopathie und Geistheilung funktionieren, doch meine Nachforschungen führten mich auf ganz neues Terrain und machten mich mit revolutionären Erkenntnissen bekannt, die unsere üblichen Glaubenssätze über das Universum und seine Funktionsweise infrage stellen. Die Pioniere unter den Wissenschaftlern, die ich in diesem Zusammenhang befragte, die im Übrigen alle

für völlig untadelige Institutionen tätig waren und einen ebenso untadeligen Ruf genossen, hatten erstaunliche Entdeckungen über die Welt der subatomaren Teilchen gemacht, die die bis dato als gültig angesehenen Gesetze der Biochemie und Physik über den Haufen zu werfen drohten. Sie fanden Belege dafür, dass die gesamte Wirklichkeit durch das Nullpunkt-Feld miteinander verbunden ist, ein Quantenenergiefeld, ein weites Netzwerk, in dem Energien ausgetauscht werden. Einige Biologen hatten bahnbrechende Forschungen angestellt, die vermuten ließen, dass das ursprünglichste Kommunikationssystem im Körper nicht chemische Reaktionen sind, sondern Quantenfrequenzen und subatomare energetische Entladungen. Sie führten Studien durch, die bewiesen, dass das menschliche Bewusstsein Zugang zu Informationen jenseits der konventionellen Grenzen von Raum und Zeit hat. In unzähligen Experimenten wiesen sie nach, dass unsere Gedanken nicht auf unseren Kopf beschränkt sind, sondern über dessen Grenzen hinaustreten, fähig, sowohl Dinge als auch andere Menschen zu durchdringen, ja zu beeinflussen. Jeder dieser Wissenschaftler war über ein einzelnes Mosaiksteinchen gestolpert, alle zusammengesetzt ergaben eine neue Wissenschaft, eine vollkommen neue Weltsicht.

Als ich Das Nullpunkt-Feld schrieb, wagte ich mich weiter vor auf das Terrain dieser neuen Sicht der Wirklichkeit.

Besonders neugierig machte mich eine spezielle Entdeckung: dass Gedanken nämlich mehr sind als nur Schall und Rauch und die physische Materie beeinflussen können.

Diese Vorstellung ließ mich nicht mehr los. Es gab ja damals schon eine Menge Bestseller über die Macht der geistigen Anziehungskraft und der Intention, die Vorstellung, dass man seine Herzenswünsche tatsächlich realisieren kann, indem man sich bewusst darauf konzentriert. Mir war das immer ein bisschen suspekt gewesen, zumindest warf es eine ganze Menge Fragen auf. Handelt es sich dabei wirklich um eine Kraft und kann man sie tatsächlich auf alles anwenden? Und was kann man damit anstellen? Kann man damit Krebs heilen oder geht es eher darum, Quantenteilchen zu verschieben? Die wichtigste Frage aber war zweifellos: Was passiert, wenn viele Menschen zur selben Zeit denselben Gedanken denken? Wird der Effekt dadurch verstärkt?

Die Studien zu *Das Nullpunkt-Feld* hatten mir eines gezeigt: Der Geist ist in gewisser Weise untrennbar mit der Materie verbunden und wirklich in der Lage, sie zu verändern. Diese Tatsache warf zwar eine Reihe Fragen über die Natur des Bewusstseins auf, wurde jedoch gleichzeitig banalisiert durch all die Bücher, die behaupteten, man könne sich selbst reich denken.

Ich aber wollte mehr ... mehr als das Anziehen eines Diamantringes oder eines Autos, mehr als nur mehr Dinge. Ich hatte da ein deutlich kühneres Ziel. Die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse schienen alles zu verändern, was wir über unsere angeborenen menschlichen Fähigkeiten zu wissen glaubten, und ich wollte ihre Grenzen testen. Denn sollten wir tatsächlich dieses außergewöhnliche Potenzial besitzen, heiße dies, dass wir zukünftig anders handeln

Sei glücklich –
nicht perfekt!

Habe keine Angst, Fehler zu machen.
Habe nur Angst davor, dass du nicht aus ihnen lernst.
Ein wirklicher Fachmann hat seine Fähigkeiten immer
weiter verbessert, während er viele Fehler machte.



Gebunden, 304 Seiten
ISBN 978-3-95803-159-3



Tischaufsteller
ISBN 978-3-95803-153-1

www.scorpio-verlag.de

SCORPIO
Leben, was zu mir passt

und leben müssen, damit wir diesem neuen Blick auf uns selbst gerecht werden und ein Teil des großen Ganzen sein können. Ich wollte herausfinden, ob diese Fähigkeit stark genug war, um Menschen heilen zu können, ja die ganze Welt. Als wahrer ungläubiger Thomas des 21. Jahrhunderts suchte ich nach einem Weg, den Zauber in seine Bestandteile zu zerlegen.

Mein nächstes Buch – *Intention* – sollte genau davon handeln. Ich wollte alle glaubwürdigen wissenschaftlichen Forschungsergebnisse zum Thema »Macht des Geistes über die Materie« zusammentragen. Gleichzeitig verstand sich das Buch als Einladung. Es gab nur sehr wenige Forschungsarbeiten zur Frage der Gruppenintention. Mein Plan war es daher, meine Leser zu Versuchsteilnehmern zu machen und diesbezüglich ein groß angelegtes Experiment zu starten.

Nach Erscheinen des Buches 2007 (auf Deutsch 2013) versammelte ich eine Gruppe von Wissenschaftlern um mich, die Erfahrung mit der Erforschung des Bewusstseins hatten: Physiker, Biologen, Psychologen, Statistiker und Neurowissenschaftler. In regelmäßigen Zeitabständen bat ich meine Internet-Gemeinde bzw. die Teilnehmer, die zu einem meiner Vorträge oder Seminare gekommen waren, einen bestimmten, vorher festgelegten Gedanken zu fassen und auf ein Zielobjekt im Labor zu richten. Dieses Objekt wurde von einem der Wissenschaftler aus der besagten Gruppe kontrolliert. Anschließende Messungen sollten zeigen, ob unsere Gedanken irgendetwas verändert hatten.

Dieses Projekt nahm immer größere Ausmaße an, bis es zum größten globalen Labor wurde.

Mehrere 100 Leser aus über 100 Ländern nahmen an den ersten kontrollierten Versuchen über die Kraft der Massenintention und ihre Auswirkungen auf die materielle Welt teil. Obwohl einige der Experimente recht simpler Natur waren, wurden selbst diese unter streng wissenschaftlichen Bedingungen durchgeführt. Das übliche Protokoll wurde haarklein befolgt. Alle Experimente, eines ausgenommen, wurden streng kontrolliert und waren »blind«: Die beteiligten Wissenschaftler wurden erst über das Ziel unserer Intentionen informiert, als das Experiment vorüber war und man die Resultate bestimmte.

Ehrlich gesagt, war ich weit davon entfernt, an einen sicheren Erfolg zu glauben, doch ich war bereit, es zu versuchen. Ich versah das Buch mit dem Vermerk, dass die Resultate weniger wichtig seien als die Bereitschaft, sich auf diese Idee einzulassen. Dann veröffentlichte ich *Intention*, trug zwei Monate später die ersten Resultate zusammen und atmete einmal tief durch.

Wie sich herausstellte, klappte das mit den Experimenten. Sie funktionierten tatsächlich. Von den 30 Experimenten, die ich seitdem durchgeführt habe, haben 26 messbare und statistisch bedeutsame Resultate erzielt. Bei drei der vier Experimente, bei denen dies nicht der Fall war, waren technische Probleme der Grund. Nur zur Information: Fast kein Arzneimittel, welches Pharmaunternehmen auf seine Wirksamkeit testen, erzielt ein ähnlich positives Resultat.

Etwa ein Jahr, nachdem ich das globale Experiment mit Tausenden Versuchspersonen begonnen hatte, beschloss ich, die Versuchsanordnung zu verkleinern. Ich gründete die Achtergruppen und ließ sie heilende Intentionen aussenden. Für mich war das nur eine neue, nicht ganz so formale Versuchsreihe, aber genauso couragiert wie die erste, bis sich plötzlich Wirkungen zeigten, die alles in den Schatten stellten, was ich mir je vorzustellen gewagt hätte. Menschen, die seit langer Zeit unter chronischen Erkrankungen litten, berichteten von spontanen Heilungen, die beinahe an ein Wunder grenzten.

Das Buch zur Intention und zur fokussierten Energie sprach offensichtlich die Fantasie der Leserschaft an. Selbst Bestsellerautor Dan Brown erwähnte mich und meine Arbeit in seinem Roman *Das verlorene Symbol*. Doch die Resultate dieser Experimente sind nur ein Teil der Geschichte. Eigentlich sind sie noch nicht einmal der wichtigere Teil.

Denn während ich diese Experimente durchführte und mit den Achtergruppen arbeitete, stellte ich, wie mir heute bewusst ist, durchweg die falschen Fragen.

Die wichtigsten Fragen nämlich bezogen sich auf den Prozess selbst, darauf, was er über die Natur des Bewusstseins aussagt, über unsere außergewöhnlichen menschlichen Fähigkeiten und die Macht des Kollektiven.

Die Ergebnisse, die die Gruppen und die Versuchsteilnehmer erzielten, waren zwar erstaunlich, doch sie verblassten regelrecht im Vergleich zu dem, was mit den Teilnehmern selbst passierte.

Denn die stärkste Wirkung, die die Gruppenintention auslöste, zeigte sich an den Teilnehmern selbst, ein Effekt, den fast alle bekannten Bücher zum Thema übersahen.

An einem bestimmten Punkt wurde mir plötzlich klar, dass die Erfahrung der Gruppenintention große Veränderungen in den Menschen bewirkte: Das individuelle Bewusstsein wandelte sich. Es legte das Gefühl des Getrenntseins, der Individualität ab und führte die Gruppenmitglieder zu etwas, was man nur als Erfahrung ekstatischer Einheit bezeichnen kann. Ganz egal, wie groß oder klein das Experiment angelegt war, ob es im globalen Rahmen stattfand oder in einer der Achtergruppen, es entfaltete jedes Mal dieselbe Gruppendynamik, die so stark war, dass sie Leben veränderte, ja Wunder geschehen ließ. Ich registrierte Hunderte, wenn nicht Tausende von Belegen dieser unmittelbaren wunderbaren Wirkung auf das Leben der Teilnehmer: Die einen fanden Heilung von chronischen und ernsthaften Krankheiten, die anderen versöhnten sich mit ihren Partnern. Wieder andere fanden zu einem neuen Lebenssinn und lösten sich aus ihrem ungeliebten Beruf, um von nun an eine Tätigkeit auszuüben, die ihnen mehr Erfüllung und Abenteuer versprach.

Einige wenige Teilnehmer veränderten sich vor meinen Augen. Und dabei war kein Schamane oder Guru zugegen.

Es fand auch kein kompliziertes Heilritual statt, tatsächlich war keine vorausgehende spirituelle Erfahrung nötig. Alles,

was es brauchte, war die Tatsache, dass diese Menschen in der Gruppe zusammenkamen. Was um alles in der Welt hatte ich mit diesen Leuten angestellt? Anfangs konnte ich es einfach nicht fassen. Jahrelang schrieb ich diesen Rückkopplungseffekt nur meiner Fantasie zu, die vielleicht ein bisschen hyperaktiv war. Oder wie ich meinem Mann ständig sagte: Ich brauchte mehr Fallgeschichten, musste mehr Experimente durchführen, mehr »harte Beweise« sammeln. Dann erschrak ich angesichts ebendieser Beweise und suchte nach historischen oder wissenschaftlichen Präzedenzfällen.

Schließlich dämmerte mir, dass diese Experimente mir die tief greifende und unmittelbare Erfahrung von etwas ermöglichten, was ich vorher nur verstandesmäßig begriffen hatte: dass nämlich die Geschichten, die wir uns über das Funktionieren unseres Geistes erzählen, alle falsch sind.

Jedes Experiment, das ich durchführte, jede Achtergruppe, die sich traf, bewies, dass Gedanken nicht auf unser Gehirn begrenzt sind, dass sie vielmehr ihren Weg hinausfinden zu Menschen und Dingen, die mitunter Tausende Kilometer weit weg sind, und diese verändern.

Gedanken besaßen möglicherweise die Fähigkeit, alles zu heilen, was im Leben schiefgegangen war.

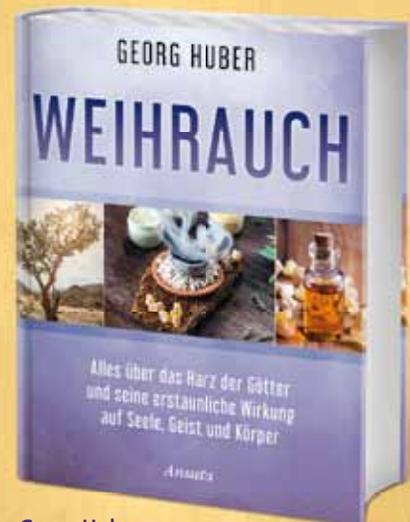
Mein neues Buch „Die Kraft der Acht“ ist der Versuch, sich auf all die Wunder einen Reim zu machen, die während dieser Experimente geschahen, zu begreifen, was ich mit meinen Teilnehmern gemacht hatte, und zwar vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Resultate bzw. spiritueller und religiöser historischer Erfahrung. Letztlich ist es die Biografie eines Zufalls, eines menschlichen Unterfangens, in das ich zufällig hineinstolperte und das historische Vorläufer hat, die bis in die Zeit der frühchristlichen Kirche zurückreichen. In *Die Kraft der Acht* geht es auch um mich und darum, was einem passiert, wenn die Spielregeln, an die man sich sein Leben lang gehalten hat, plötzlich nicht mehr gelten.

Die Resultate der Gruppenintentionsexperimente sind beeindruckend, doch darum geht es hier nicht. Hier ist die Rede von der wunderbaren Kraft, die Sie in sich tragen. Die Kraft, mit der Sie Ihr Leben heilen können und die ironischerweise in jenem Moment zum Tragen kommt, in dem Sie aufhören, an sich selbst zu denken.



*Auszug aus:
Lynne McTaggart,
Die Kraft der Acht
Trinity Verlag*

Entdecken Sie die faszinierende Welt des Weihrauchs



**Georg Huber
Weihrauch**

192 Seiten | 60 Fotos | € 18,00 [D]
ISBN 978-3-7787-7544-8

Spirituelle Erfahrung und ganzheitliche Gesundheit:
Dieses Standardwerk bietet alles, was man über das »Harz der Götter« wissen muss. Mit zahlreichen Anleitungen zum richtigen Räuchern sowie zur Herstellung von Tees, Salben und Tinkturen kann jeder die wohltuende Wirkung des Weihrauchs selbst erfahren.

Ansata

integral-lotos-ansata.de